

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 3 (1863)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:
jährlich Fr. 3.—
halbjährlich " 1. 50

Nro 11.

Einrückungsgebühr:
Die Petitzeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

2. Juni Dritter Jahrgang. 1863.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Der neue Unterrichtsplan für die Kantonsschule.

Die Kantonsschule in Bern, welche im Jahr 1856 in Folge der Gründung des schweiz. Polytechnikums, als Voranstalt für dasselbe, wenigstens theilweise, in's Leben gerufen wurde, begreift in sich das frühere bernische Progymnasium und höhere Gymnasium nebst der Industrieschule, welch letztere nun in gehöriger Erweiterung als Realgymnasium bis zu den Schwellen des eidg. Museumtempels hinaufreicht und überdies noch in selbstständig abschließender Richtung eine Handelsschule in sich faßt, während die beiden ersten Anstalten als Literargymnasium, nach wie vor, die angehenden Studienbeslissen, vorab die Theologen und Mediziner, auf die Hochschule vorbereiten soll.

Während das Realgymnasium seine Aufgabe im Allgemeinen bis jetzt befriedigend gelöst hat und auch ein Anschluß der zahlreichen mittleren Schulanstalten (Sekundarschulen und realistische Abtheilung der Progymnasien) an dasselbe eher möglich ist, insofern Schüler ab dem Lande im 14. oder 15. Altersjahr in der Regel in die 4. oder 3. Klasse eintreten können, so ließe sich ein Gleches von dem Literargymnasium nicht wohl sagen, indem dasselbe eine zu ausschließlich philologische Richtung eingeschlagen zu haben scheint, so daß es den Schülern ab dem Lande schwer vorkam, in die ihrem Alter entsprechenden Klassen einzutreten, und sie daher leider häufig abgewiesen werden mußten. Die Ursache dieser etwas auffallenden Erscheinung lag wohl